

Ursache für Bewegung des Balls ermitteln

Alt

Es wurde nach der Beweislage entschieden, ob ein Spieler oder sein Gegner die Bewegung eines Balls verursacht hatten:

- Die Entscheidung musste unter Berücksichtigung aller relevanten Umstände getroffen werden. Beweise und Wahrscheinlichkeiten mussten dabei abgewogen werden (Decision 34-3/9).
- Es wurde entschieden, dass der Spieler die Bewegung des Balls verursacht hatte, wenn die Beweislage auf eine hohe Wahrscheinlichkeit schließen ließ (Decision 18-2/0.5).

Es galt jedoch der höhere Standard „bekannt oder so gut wie sicher“ für die Entscheidung, ob nicht zum Spiel Gehöriges (wie ein Tier, Zuschauer oder ein anderer Spieler im Zählspiel) die Bewegung eines Balls verursacht hat.

Neu 2019

Nach Regel 9.2 gilt der Standard „bekannt oder so gut wie sicher“ (also mindestens 95 % Wahrscheinlichkeit) in jeder Situation, in der entschieden werden muss, was die Bewegung eines Balls verursacht hat.

- Ein Spieler, Gegner oder äußerer Einfluss gilt als Verursacher der Bewegung eines Balls, wenn dies bekannt oder so gut wie sicher ist. Ist dies nicht der Fall, wird davon ausgegangen, dass die Bewegung des Balls durch Naturkräfte verursacht wurde.

Warum?

- Die Beweislage ist in der Situation oft schwer anzuwenden:
 - Es müssen mehrere widersprüchliche Faktoren abgewogen werden, wie zum Beispiel, die Handlungen eines Spielers in der Nähe des Balls, die Zeitspanne vor der Bewegung des Balls, die Balllage, die Neigung und andere Gegebenheiten des Platzes sowie mögliche Einflüsse durch Wind und Wetter.
 - Es gibt keine vorgeschriebene Möglichkeit, diese Faktoren zu priorisieren oder zu gewichten.
- Der Standard „bekannt oder so gut wie sicher“ ist einfacher in der Anwendung, da es hierbei zu weniger Grenzfällen kommt, bei denen ein Grund für das Bewegen des Balls kaum festzustellen ist.
- Dieser Standard entspricht zudem der neuen Regel 13.2, nach der sich der Spieler keine Strafe mehr für das versehentliche Bewegen des Balls auf dem Grün zuzieht:
 - Der Hauptgrund für die Abschaffung der Strafe ist, dass es oft besonders schwierig ist zu entscheiden, was die Bewegung eines Balls auf dem Grün verursacht hat.
 - Angesichts der besonderen Schwierigkeit ist die Verwendung des Standards „bekannt oder so gut wie sicher“ klarer und einfacher anzuwenden. Es wird dadurch zudem das Risiko vermieden, dass ein Spieler für Spielen vom falschen Ort bestraft wird (wenn er einen Ball zurücklegt, der gespielt werden müsste, wie er liegt, oder umgekehrt).
- Diese Regeländerung bedeutet auch, dass nur der Standard „bekannt oder so gut wie sicher“ für alle Fragen der Ballbewegung genutzt wird und die Situation nicht mehr nach unterschiedlichen Maßstäben eingeschätzt werden muss.